

GDA-Workshop: „Arbeitsschutz der Zukunft“

Marktplatz - Zusammenfassung

Gesundheit, flexible Arbeitszeitmodelle, demographische Entwicklung, Fachkräftemangel, Motivation der Beschäftigten und Wettbewerbsfähigkeit sind Stichworte, die in der Debatte um den Wandel der Arbeit immer wieder vorkommen, und die für die zukünftige Gestaltung von Arbeit eine große Bedeutung haben.

Arbeit zukunftsfest zu gestalten, dazu erfolgreiche Strategien zu entwickeln, ist nicht nur für viele Betriebe eine Herausforderung sondern auch für die Präventionsakteure. Wo und unter welchen Bedingungen sind ihre Interventionen anschlussfähig, wann und warum können diese aber auch scheitern.

Die Teilnehmer erhielten die Möglichkeit, sich auf dem “Marktplatz” über ausgewählte Projektergebnisse und erfolgreiche Modelle zu informieren. Anhand der Leitfragen:

- Welche Herausforderungen sehen Sie durch den Wandel in der Arbeitswelt auf die Betriebe zukommen?
- Wie können / müssen die Träger der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie darauf reagieren?
- Welche Ziele sollen mit den Aktivitäten erreicht werden?
- Wie können diese Aktivitäten initiiert werden?

haben sie diskutiert, wie und was für eine nachhaltige Umsetzung in die betriebliche Praxis vom Arbeitsschutz verstärkt angegangen werden kann und muss.

Moderation

Dr. Helmut Deden, Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales Nordrhein-Westfalen

Referenten/Projekte

- Frank Brenscheidt, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin – Arbeitszeitberatung - Entwicklung und Erprobung eines Praxismodells
www.neue-arbeitszeit-praxis.de
- Klaus Leuchter – esa - eingliedern statt ausgliedern, ein Projekt der Kreishandwerkerschaften in Schleswig-Holstein und der IKK Nord
www.esa-sh.de
- Rolf Hoppen, Hoppen Innenausbau GmbH, Mönchengladbach
„Gemeinsam erfolgreich arbeiten bis 67“
<http://www.deutscher-arbeitsschutzpreis.de/wp-content/uploads/2012/10/Portrait-Hoppen.pdf>
- Ralf Bickert, Fachverband des Tischlerhandwerks Nordrhein-Westfalen
Projektskizze zum Netzwerk „Sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung im Tischler- und Schreinerhandwerk“ (SIAM)
www.siam-tsd.de

Ergebnisse

Bei den lebhaften Diskussionen ergaben sich folgende Kernaussagen:

- Eine stärkere Vernetzung mit Innungen, Kammern und Verbänden ist nötig und sinnvoll.
- Betriebsärzte sind eine wichtige Komponente der vorgestellten Modelle und Projekte, eine starke Einbeziehung ist wichtig. Hierbei muss erwähnt werden, dass dies schwierig ist, da es hier deutschlandweit einen Mangel an Arbeitsmedizinern gibt.